

# Die Sittlichkeit in Bayern

Autor(en): **Czerpien, Karl**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

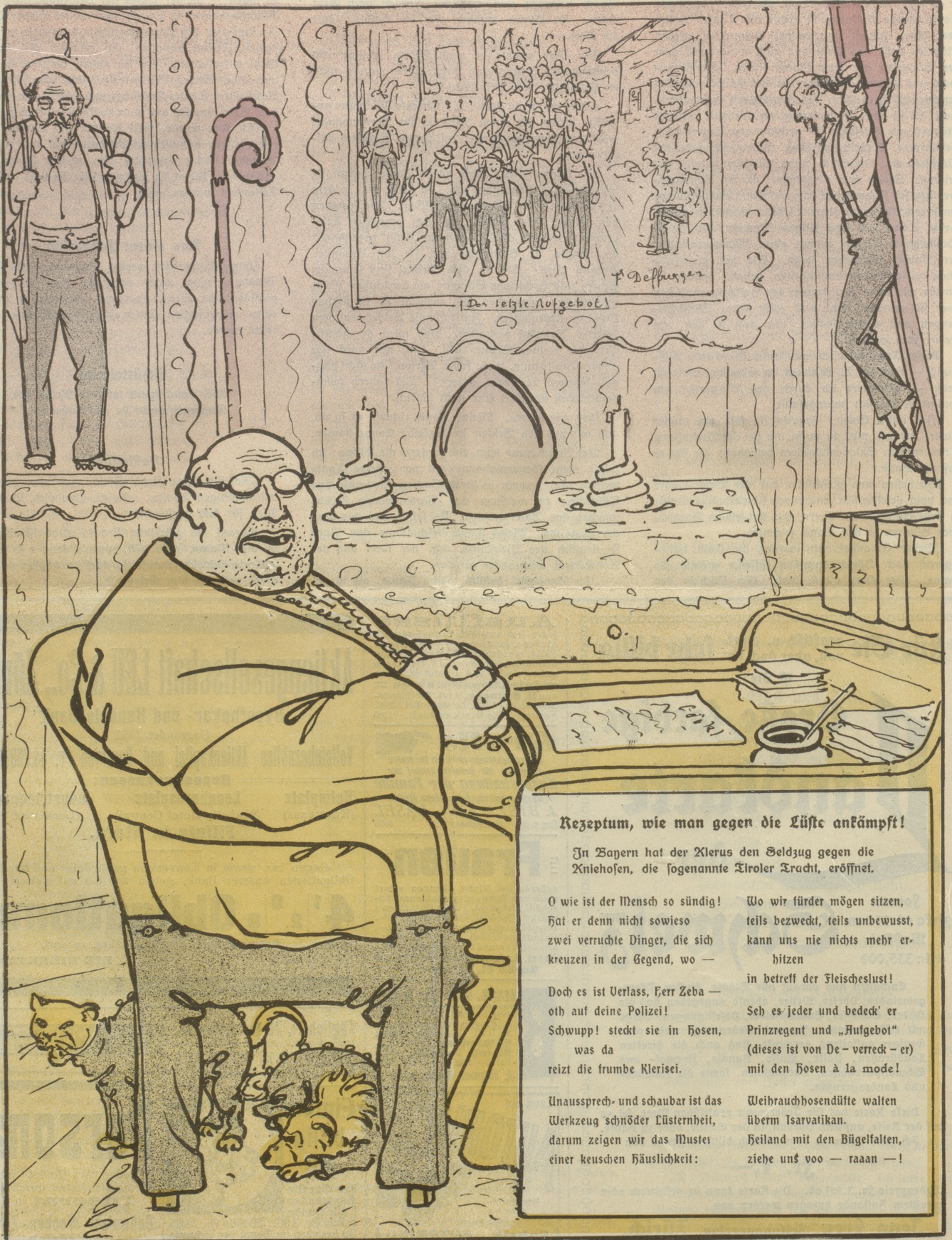
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Sittlichkeit in Bayern

(Zeichnung von Karl Gjerpian, Text von Abraham a Santa Clara)



## Rezeptum, wie man gegen die Lüfte ankämpft!

In Bayern hat der Klerus den Feldzug gegen die Kniehosen, die sogenannte Tiroler Tracht, eröffnet.

O wie ist der Mensch so sündig!  
Hat er denn nicht sowieso  
zwei verruchte Dinger, die sich  
kreuzen in der Gegend, wo —

Doch es ist Verlass, Herr Zeba —  
oth auf deine Polizei!  
Schwupp! steckt sie in Hosen,  
was da  
reizt die frumbe Klerisei.

Unaussprech- und schaubar ist das  
Werkzeug schnöder Lüsterheit,  
darum zeigen wir das Muster  
einer keuschen Häuslichkeit:

Wo wir fürder mögen sitzen,  
teils bezweckt, teils unbewusst,  
kann uns nie nichts mehr er-  
hitzen  
in betreff der Fleischeslust!

Seh es jeder und bedeck' er  
Prinzregent und „Aufgebot“  
(dieses ist von De-verreck-er)  
mit den Hosen à la mode!

Weihrauchhosendüfte walten  
überm Isarvatikan.  
Heiland mit den Bügelfalten,  
ziehe uns voo — raan — !